

Respekt für gute Arbeit: **Tarif Jetzt!**

Kampagne. Mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen, mehr Freizeit: Diese Vorteile haben Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung. Eine neue Kampagne soll für die Ungerechtigkeiten sensibilisieren – und Beschäftigte motivieren, sich für Tarifbindung einzusetzen.

Steffen Lange bringt so leicht nichts aus der Fassung. Seit über fünf Jahren kämpft der Betriebsrat beim Rastatter Autozulieferer HBPO für sich und seine 130 Kollegen am Standort um eine Tarifbindung – die meiste Zeit gegen massiven Widerstand seines Arbeitgebers. Auf Einschüchterungsversuche und Drohungen reagierte die Belegschaft mit Warnstreik und einer wachsenden Zahl an IG Metall-Eintritten. Letztlich mit Erfolg: Seit diesem Jahr verhandeln Geschäftsführung und Betriebsrat ernsthaft über eine Tarifbindung. Lange: »Die Leute haben viel Herzblut für einen Tarifvertrag investiert – das ziehen wir jetzt durch, bis die Geschäftsführung unterschreibt.«

Das Beispiel HBPO zeigt als eines unter vielen, dass sich der Einsatz für Tar-

ifbindung lohnt. Tarifverträge garantieren den Beschäftigten eine angemessene Vergütung und schaffen gute und transparente Arbeitsbedingungen. Oder anders gesagt: Wer in einem Betrieb ohne Tarifbindung beschäftigt ist, verdient im Schnitt ein Viertel weniger, muss dafür pro Woche 2,6 Stunden länger arbeiten und hat sechs Tage weniger Urlaub im Jahr. Allein in Baden-Württemberg arbeiten rund 600.000 Beschäftigte in den Branchen der IG Metall in Betrieben ohne Tarifvertrag. Aber: Seit der Metall- und Elektrotarifrunde 2016 profitieren im Südwesten mehr als 33.300 Beschäftigte in 106 Betrieben erstmals oder wieder von einer Tarifbindung

Mehr Pool, weniger Arbeit. Die IG Metall will diesen Erfolg ausbauen, zur Unterstützung hat sie die Kampagne »Tarif Jetzt! Respekt für gute Arbeit« ins Leben gerufen. Die Idee: Beschäftigte sollen auf den ersten Blick erkennen, welche Vor-



teile eine Tarifbindung bringt. Und zwar auf möglichst witzige Art und Weise: Deshalb freuen sich Metallerrinnen und Metalller auf Plakaten, Postkarten oder in den sozialen Medien zum Beispiel über »6107 Stunden mehr Dinner« oder »270



Keine Models, sondern »echte« Metallerrinnen und Metalller: Betriebsräte aus Baden-Württemberg setzen sich für die neue Kampagne ein.

Baden-Württemberg

IMPRESSUM

Verantwortlich: Roman Zitzelsberger Redaktion: Petra Otte
Anschritt: IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart, Telefon: 0711 165 81-0, Fax 0711 165 81-30
bezirk.baden-wuerttemberg.de bw.igm.de



Tage mehr Pool«. Diese Zahlen ergeben sich aus der zusätzlichen Freizeit, die ein Tarifbeschäftigter aufgrund seiner geringeren wöchentlichen Arbeitszeit und seines höheren Urlaubsanspruchs nach 45 Arbeitsjahren gegenüber einem Beschäftigten ohne Tarifvertrag hat. In der gleichen Zeit hat der Tarifbeschäftigte zudem über eine halbe Million Euro mehr verdient (bei 48.000 Euro Jahresgehalt).

Gerecht geht nur mit Tarif. »Tarifverträge sind die Voraussetzung für Sicherheit und Gerechtigkeit am Arbeitsplatz. Zudem festigen sie den sozialen Zusammenhalt und sorgen für eine gerechtere Gesellschaft«, betont Bezirksleiter Roman Zitzelsberger.

Angesichts des Wandels der Arbeitswelt durch Digitalisierung und neue Technologien rund ums Auto würden Tarifverträge wichtiger denn je: »Damit noch mehr Menschen gute und sichere Arbeitsbedingungen bekommen und damit die Transformation der Arbeitswelt mit allen Beschäftigten gelingt.«

Mit den Motiven der Kampagne will die IG Metall neugierig machen, nachdenklich stimmen und Betroffene motivieren, sich im eigenen Betrieb für eine Tarifbindung einzusetzen. Einen ersten Eindruck, was das bedeutet, vermittelt die Kampagnenwebseite www.tarif-jetzt.de. Dort können sich Interessierte die Vorteile einer Tarifbindung ausrechnen lassen, sie

erfahren wie die Auseinandersetzungen bei Steffen Lange und weiteren Metallerrinnen und Metallern in anderen Betrieben laufen und welche Schritte auf dem Weg zur Tarifbindung notwendig sind. Nicht zuletzt kann man über die Seite Fragen an die IG Metall zu stellen.

Für Steffen Lange lohnt sich das Engagement längst nicht mehr nur aus finanzieller Sicht: »Wir wollen mehr Geld, aber wir wollen auch eine andere Firmenkultur. Unser Arbeitgeber soll spüren, dass er nicht weiter so mit uns umgehen kann.«

Petra.Otte@igmetall.de

Mehr über die Gesichter der Kampagne: tarif-jetzt.de → **Tarifhelden**

»Wir wollen mehr Geld, aber wir wollen auch eine andere Firmenkultur. Unser Arbeitgeber soll spüren, dass er nicht weiter so mit uns umgehen kann.«

Steffen Lange, Betriebsrat bei HBPO

Für eine bessere Berufsausbildung

Die IG Metall Baden-Württemberg setzt sich für eine Modernisierung der dualen Ausbildung ein: Dazu sind laut einer Umfrage vor allem eine Tarifbindung für dual Studierende, moderne Lehr- und Lernmittel und zeitgemäße Regelungen für Fahrt- und Wohnzuschüsse für Auszubildende und Studierende nötig.

Im Herbst 2018 haben auf Initiative der IG Metall Jugend 4300 junge Menschen aus 100 Betrieben die Qualität ihrer Ausbildung oder

ihres dualen Studiums mit Praxisphasen bewertet. »Die hohe Beteiligung zeigt, wie aktuell das Thema ist und wie dringend Veränderungen angeschoben werden müssen«, sagt Bezirksjugendsekretärin Stefanie Holtz. Die Gewerkschaft strebt deshalb einen neuen Manteltarifvertrag Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie an.

Weitere Ergebnisse der Umfrage: bw.igm.de → **Presse**

Mehr Geld für Metallhandwerker

Die rund 40.000 Beschäftigten im baden-württembergischen Metallhandwerk verdienen seit Februar 3,1 Prozent mehr; ab November 2019 steigen ihre Einkommen um weitere 2,4 Prozent. Im Februar gab es zudem 300 Euro Einmalzahlung. Die Vergütungen für Auszubildende und dual Studierende haben sich im Februar um 60 Euro monatlich erhöht, ab November steigen sie um weitere 50 Euro monatlich.

IG Metall-Verhandlungsfüh-

rer Walter Beraus: »Angesichts der aktuell schwächeren Konjunkturaussichten kann sich das Ergebnis sehen lassen. Die überproportionale Erhöhung für Auszubildende und dual Studierende stärkt die Attraktivität der Branche und trägt zur Zukunftssicherung bei.« Der Tarifvertrag läuft bis Oktober 2020.

Vor allem Beschäftigte in den Regionen Heidenheim und Stuttgart hatten im Vorfeld an Warnstreik-Aktionen teilgenommen.

Frauen-Power landauf landab

Amüsant, politisch, nachdenklich: Volles Programm anlässlich des Frauentags am 8. März

Ist ein internationaler Frauentag noch zeitgemäß? Und muss dieser im Jahr 2019 in Berlin auch noch zum Feiertag erklärt werden? Das wird die IG Metall oft gefragt. »Unsere Antwort lautet eindeutig Ja,« sagt Bezirksfrauensekretärin Tatjana Funke. »Auch noch 2019 gibt es in Deutschland eines der höchsten geschlechtsspezifischen Lohn-

gefälle Europas – nämlich über 20 Prozent.« Zudem sei Frauen- und Gleichstellungspolitik mehr als eine wirtschaftliche Frage: »Noch immer heißt es für Frauen weniger Teilhabe, mehr Armut und öfters Opfer von Gewalttaten.«

Deshalb plant die IG Metall anlässlich des Frauentags am 8. März erneut ein buntes Programm.

Beispiele aus den Regionen: Die Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm lädt am Samstag, 9. März, Frauen zum Sekt-Frühstück ein, garniert wird der Brunch mit einer Lesung über »Frauen, die die Welt bewegten.«

Am Abend des 8. März tritt auf Einladung der Geschäftsstelle Albstadt die Kabarettistin Marlies



Blume mit »Zur Sache Frau« auf; am Montag, 18. März, läuft in Esslingen der Film »Nome di donna« mit anschließender Diskussion über Sexismus am Arbeitsplatz.

Hinzu kommen in weiteren Regionen unter anderem betriebliche Veranstaltungen, nähere Infos gibt die jeweilige IG Metall vor Ort.